

Integriertes Roadmapping

Nachhaltigkeitsorientierung in Innovationsprozessen des Pervasive Computing

Bearbeitet von
Siegfried Behrendt

1. Auflage 2010. Buch. xvi, 220 S. Hardcover

ISBN 978 3 642 10753 5

Format (B x L): 15,5 x 23,5 cm

Gewicht: 1120 g

[Wirtschaft > Management > Forschung & Entwicklung \(F&E\), Innovation](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Vorwort

Angesichts der Dynamik und Komplexität der Umfeldbedingungen für Unternehmen kommt der Früherkennung technologischer, marktlicher, politischer, gesellschaftlicher und ökologischer Entwicklungen eine immer größere Bedeutung für den Innovationserfolg zu. Ein leistungsfähiges Instrument sind Roadmaps. Wie dieses Instrument fruchtbar für eine Nachhaltigkeitsorientierung weiterentwickelt werden kann, wurde in der vorliegenden Forschungsarbeit am Beispiel des Pervasive Computing untersucht. Innovationen entziehen sich immer deutlicher einer nur technologischen Sichtweise. Es geht nicht nur darum, Technikbilder zu produzieren, die sich am technisch Machbaren orientieren und deshalb autistisch wirken, sondern vielmehr um eine nachhaltigkeitsorientierte Sichtweise, die verschiedene Perspektiven integriert. Mit der Integrierten Technologie-Roadmap wird es möglich, mehrere Dimensionen zukunftsfähigen Wirtschaftens in dynamischen Technologiefeldern simultan zu betrachten. Sie fragt nach technologischen Lösungsbeiträgen zur Bewältigung von gesellschaftlichen, ökonomischen, politischen und ökologischen Herausforderungen und rückt die Sicht der Anwender und Stakeholder in den Mittelpunkt. Beides hilft Unsicherheiten bei Technologieentwicklung, Markteinführung und Geschäftsmodellen zu minimieren und die Richtungssicherheit zu erhöhen. Die Forschungsarbeit ist das Resultat meiner Dissertation an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg. Sie wäre ohne ein günstiges und konstruktives Umfeld nicht zustande gekommen. Vor allem möchte ich meinem „Doktorvater“ Prof. Dr. Bernd Siebenhüner danken, der sich von dem interdisziplinären Forschungsthema nicht abschrecken ließ, vielmehr das Vorhaben mit großem Interesse betreut hat. Bedanken möchte ich mich bei vielen Kollegen und Kolleginnen innerhalb und außerhalb des Instituts für Zukunftsstudien und Technologiebewertung für zahlreiche interessante Gespräche, die einen guten „Nährboden“ für die Forschungsarbeit gebildet haben. Hervorheben möchte ich PD Dr. Klaus Fichter, der mich immer wieder ermuntert hat, am Ball zu bleiben, Lorenz Erdmann, Dr. Roland Nolte und Christine Henseling, meinen Kollegen, deren Zusammenarbeit im Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung ich ganz besonders schätze. Vor allem Lorenz Erdmann verdanke ich viele wertvolle Anregungen. Von großem Nutzen war die Zusammenarbeit mit dem Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie (ZVEI) und dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

(VDMA) in unterschiedlichen Konstellationen. Sie bot ein empirisches Explorationsfeld, um Hürden und Erfolgsfaktoren für ein Roadmapping identifizieren zu können. Für das große Interesse möchte ich mich vor allem bei Dr. Gerd-Ulrich Spohr (Vorsitzender der Steuerungsgruppe Roadmap im ZVEI, Siemens AG), Dr. Markus Winzenick (ZVEI) und Dr. Eric Mäyser (VDMA) bedanken. Mit der Erstellung integrierter Technologie Roadmaps für die Automation geht der ZVEI neue Wege, erfolgreich, was die große Resonanz im Innovationsmanagement von Unternehmen und der Fachöffentlichkeit zeigt. Insofern ist die Forschungsarbeit nicht folgenlos, was kann man sich mehr erhoffen. Besonders bedanken möchte ich mich bei Prof. Dr. Rolf Kreibich, der geholfen hat, die Dissertation auf den Weg zu bringen. Ohne dessen Förderung im Institut hätte das Vorhaben nicht durchgeführt werden können. Besonderen Dank gebührt auch meinem langjährigen Freund Rainer Siegle, der mich in allen Lebenslagen, so auch in dieser, begleitet hat, und dessen Einsichten mich immer bewegt haben. Den größten Dank kommt meiner Frau Nadia und meinen Kindern, Malika und Jannik, zu. Sie haben mir immer wieder Kraft gegeben. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Berlin

Siegfried Behrendt